



LIEBE MITARBEITENDE IN DER ERWACHSENENBILDUNG

Worin besteht der Unterschied zwischen «Good Practice» und «Best Practice»? Der Begriff «Best Practice», Erfolgsmodell, impliziert, dass diese Vorgehensweise der beste und damit einzige Weg ist. Vermehrt wird in Organisationen der Begriff «Good Practice» verwendet. «Good Practice» sind positive Erfahrungen, die eine Organisation in einer konkreten Situation mit einer bestimmten Planung und Durchführung gemacht haben. «Good Practice» können anregen und für die eigene Situation vor Ort angepasst oder weiterentwickelt werden. Ein Beispiel von «Good Practice» ist der Impulstag «Dietlikon lebt!». Gerne stellen wir weitere «Good Practice» vor, schreiben Sie uns!

Jessica Stürmer

Jessica Stürmer-Terdenge, Pfrn.
Erwachsenenbildung

Impulstag «Dietlikon lebt!»

THEMEN: LEBENSWELT FAMILIE, GOOD PRACTICE

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

«Leben, das ist das Allerseltenste in der Welt, die meisten Menschen existieren nur», dieses Zitat von Oscar Wilde war der Impulsveranstaltung 2019 der reformierten Kirchgemeinde Dietlikon vorangestellt. Wie leben Menschen in unserer stetig verändernden Gesellschaft? Mit welchen Vorurteilen haben verschiedene Familienformen zu kämpfen? Wie ist eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen? Drei Impulse versuchten diesen Fragen nachzugehen:

- Jeanette Kuster, Journalistin und Mama-Blog Kolumnistin, thematisierte die Herausforderungen des Eltern-Seins in der heutigen Zeit.
- Die Moderatorin Sara Bachmann leitete die Podiumsdiskussion zum Thema «Vereinbarkeit von Familie und Beruf» und die damit verbundenen Vorurteile und Herausforderungen. Personen aus Dietlikon mit unterschiedlichem Hintergrund kamen zu Wort:



eine Vollzeit-Mutter, ein alleinerziehender Vater, eine in Teilzeit Angestellte und Mutter eines kranken Kindes, eine Seniorin, die mit 44 das erste Mal Grossmutter wurde und

voll berufstätig war, und eine Vertreterin eines grossen Unternehmens, zu deren Aufgabengebiet es gehört, flexible Arbeitsmodelle für Angestellte zu schaffen.

- Der pensionierte Flughafenpfarrer Walter Meier schilderte seine Eindrücke und Begegnungen mit verschiedensten Menschen und erzählte, wie sich die Position der Kirche in der Gesellschaft über fast 20 Jahren hinweg verändert hat. Auftakt und Abschluss des Impulstages war jeweils der Musik mit anschliessenden Apéros vorbehalten.

PERSÖNLICHES FAZIT

Marlis Baumgartner, Ressortverantwortliche Bildung der ref. Kirchgemeinde Dietlikon, berichtete, dass die Podiumsdiskussion die Teilnehmenden besonders angesprochen hat. Das Thema traf den Nerv der Zeit, insbesondere dass Frauen und Männer aus Dietlikon selbst Einblick in ihre persönliche Familiensituationen gegeben haben und das Motto «Dietlikon lebt!» wortwörtlich erfahrbar wurde.

LITERATUR / FILMTIPP

- Kathrin Speckenheuer / Matthias Sellmann. Kurshandbuch zur Frischzelle: frische Ideen für die Kirchen- und Gemeindeentwicklung: Talente entdecken, Potenziale entwickeln, Charismen erfahren. 2018.
- FILM «VON DER ROLLE» (CH 2020), <https://www.von-der-rolle.ch> Thema: Arbeitsteilung in Familien